

Marlinger Dorfblattl



Juli 2021 | Nr. 4

Erscheint zweimonatlich · Poste Italiane SpA · Versand im Postabonnement
70% · CNS Bozen · Art. 2 · Absatz 20/c · Gesetz 662/96 · Filiale von Bozen

Freie Weinbauern: Südtiroler WeinKulturBotschafter 2020



(V.l.n.r.): Koordinator Marlinger WeinKultur Walter Mairhofer, Stefan Kapfinger, Kellermeister Kellerei Meran Burggräfler, Marlene Waldner, HGV-Ortsobfrau, Klaus Pircher, Arbeitsgruppe WeinKultur, Ingrid Egger, Fachlehrerin an der Hotelfachschule Kaiserhof, Landesrat Arnold Schuler, Walter Egger, Vizepräsident Tourismusverein Marling, Hannes Baumgartner, Präsident Freie Weinbauern, Hans Terzer, Kellermeister Kellerei St. Michael Eppan, Michael Graf Goess-Enzenberg, Ex-Präsident Freie Weinbauern, Peter Robatscher, Direktor Freie Weinbauern, Josephus Mayr, Ex-Präsident Freie Weinbauern, Heike Platter, Weinfachfrau, Erhard Tutzer, Weingut Plonerhof, Sebastian Marseiler, Autor und Filmemacher, Felix Lanpacher, Bürgermeister Marling, Helmuth Köcher, Ideator und Organisator Merano Winefestival, Peppi Tischler, Karikaturist, Hannes Kofler, Direktor Tourismusverein Marling.

Bereits zum dritten Mal wurde der Titel „Südtiroler WeinKulturBotschafter“ durch die WeinKultur Marling vergeben. Diese Auszeichnung können für das Jahr 2020 die Freien Weinbauern entgegennehmen. Coronabedingt musste die Prämierung des Preisträgers auf das Jahr 2021 verschoben werden.

Die Freien Weinbauern verkörpern als WeinKulturBotschafter einen außerordent-

lichen Einsatz für das große Prestige des Südtiroler Weines. Sie stärken mit ihrer Leistung die traditions- und facettenreiche Welt des Weines in unserem Land und über die Landesgrenzen hinaus, lautet der Text der Auszeichnung auf der Plakette, welche vom Designer Laurin Kofler entworfen wurde.

In seinen Grußworten stellte Walter Mairhofer die Kriterien für die Bewertung

der Teilnehmer vor. Punkte gibt es für folgende Bereiche: Südtiroler Wein und Weinkultur stärken, Weinkultur um neue Facetten bereichern, die Südtiroler WeinKultur über die Landesgrenzen hinaustragen, außergewöhnlichen Einsatz zeigen, innovative Ansätze erproben, nachhaltige Konzepte und Leistungen entwickeln sowie gelebtes Botschaftersein.

Er unterstrich zudem, dass Marling in den ersten fünf Jahren nicht nominiert werden kann. Wir freuen uns mit den vielen einzigartigen, besonderen Projekten in unserem Land und wollen diese gezielt öffentlich machen und wertschätzen. Es soll keine Selbstbeweihräucherung sein, so Mairhofer.

Ein besonderer Dank ging an den Tourismusverein Marling, einem verlässlichen,

professionellen und engagierten Partner, wenn es darum geht, die Marlinger Weinkultur für den Tourismus und die Wirtschaft allgemein,

aber auch für die Bevölkerung in Marling und Südtirol zu etablieren.

Grußworte kamen von Landesrat Arnold Schuler und

Bürgermeister Felix Lanpacher. Schuler unterstrich, wie wichtig es sei, immer wieder Öffentlichkeitsarbeit für die vielen Weinbauern, für den

Tourismus und alle, welche direkt oder indirekt davon profitieren, zu machen. Die Prämierung des Südtiroler WeinkulturBotschafters ist in



diesem Zusammenhang ein wichtiger Bestandteil. Lanpacher dankte Mairhofer für seinen Einsatz rund um die MarlingerWeinKultur.

Mitglieder der Jury sind: Christine Mayr, Präsidentin der Sommeliervereinigung Südtirol, Heike Platter, Wein-fachfrau, Eduard Bernhart, Direktor von Südtirolwein, Helmuth Köcher, Ideator und Organisator Merano Wine-Festival, Sebastian Marseiler,

Weinjournalist, Autor und Filmmemacher, Manfred Pinzger, Präsident des Hotelier- und Gastwirteverbandes.

Die Kandidatinnen und Kandidaten werden jeweils von einer Person nominiert, im konkreten Fall hat die Fachlehrerin für Service an der Hotelfachschule Kaiserhof, Frau Ingrid Egger, die Freien Weinbauern vorgeschlagen. Höhepunkt der Verleihung war die Laudatio auf den

Preisträger, vorgetragen von Sebastian Marseiler.

Zum Abschluss erhielt jeder Teilnehmer ein Buch aus der Serie „So kocht Südtirol – Getränkebuch“ von den Erfolgsautoren Heinrich Gasteiger, Gerhard Wieser, Helmuth Bachmann und der Expertin in Sachen Getränkekunde, Christine Mayr. Nicht fehlen durfte natürlich die Marlinger Weinpraline von Klaus Pircher, erhältlich in seinem

Hotel. Es ist eine süße Versuchung mit Vollmilch und Merlotfüllung, mit dunkler Praline und Grappafüllung sowie eine weiße Praline gefüllt mit Passito.

Endtermin für die Vorschläge für den Südtiroler WeinKulturBotschafter 2021 ist der 31. August 2021.

Alle Fotos: Roland Strimmer



Laudatio an Freie Weinbauern

Geehrter Präsident, lieber Hannes Baumgartner, zwar stehen Sie als Einzelner da, aber hinter Ihnen steht – bildlich gesprochen – eine beachtliche Parade von Männern und Frauen, die in ihrem Tun das verkörpern, was unser Land immer weiter gebracht hat über fast anderthalb Jahrtausende. Wie ein roter Faden ziehen sich einige Konstanten durch den Lauf der Geschichte und man wäre versucht, gar von Tugenden zu sprechen, aber die Tugend bei euch erdigen, diesseitsbetonten Weinbauern überlassen wir heute

dem Himmel und den Spatzen.

Lassen Sie mich auf ein paar bestimmende Wesenszüge eingehen. Da ist fürs Erste die Verwurzelung. Wie könnte es auch anders sein bei Weinbauern, die Verwurzelung kennen sie von der Rebe. Gleich wie die Rebe ihre Wurzeln in das Geschiebe der Erdgeschichte treibt, haben die Weinbauern über Jahrhunderte gewusst, dass nur der Bestand hat, wenn er fest verwurzelt ist mit seinem Hof und seinen Weinäckern. Dann kann er sich in Stürmen wegducken und, um

beim Bild der Rebe zu bleiben, neu austreiben, wenn das Schlimmste vorbei ist. Diese Einsicht ist über Generationen gewachsen. Wie ich mit Ihnen, lieber Hannes, im Herbst in der Stube ihres stattlichen Strasserhofes gesessen bin, haben Sie etwas sehr Schönes gesagt: „Der Vater war mir immer Rückhalt, vom Vater habe ich die Ruhe gelernt und das Feingefühl für die Rebe als Lebewesen!“ So gelingt der Generationenwechsel.

Ein zweiter Wesenszug ist der Eigensinn. Den scheinen die Tiroler bereits mit der

Muttermilch eingesogen zu haben. Dieser Eigensinn gibt Mut und Selbstvertrauen, den eigenen Weg zu gehen, Rückschläge hinzunehmen und einen langen Atem zu haben, wenn Erfolge vorerst auf sich warten lassen.

Gepaart mit dem Eigensinn ist der Freiheitswille, der die Geschichte unseres Landes immer geprägt hat – da brauchen wir erst gar nicht den bärtigen Psaierer Wirt zu bemühen: Herr auf dem eigenen Hof zu sein, sich nicht zu viel dreinreden zu lassen, das galt früher und gilt auch heute, auch wenn

dieser Freiheitswille in letzter Zeit manchmal arg in den Fangstricken der Bürokratie hängt.

Dass dieser Freiheitswille auch ein sehr rebellisches Unterfutter haben kann, wenn es um Ideen und Visionen geht, kennen wir auch. Denken wir an die Geschehnisse um den bischöflichen Sekretär in den Bauernunruhen und seine Visionen. Gaismair hatte, neben seiner politischen Utopie, handfeste wirtschaftliche Visionen. Er war es, der vor fünfhundert Jahren schon vorschlug, die Etschmöser trocken zulegen und Lagrein anzubauen. Dass dort heute nur Äpfel wachsen, dafür kann er nichts. Was Visionen angeht, sei ein kurzer Blick auf die Vereinsgeschichte der Freien Weinbauern Südtirols (FWS) geworfen: Es gab anfangs grad ein paar junge Heißsporne bei den Freien Weinbauern, die partout mit dem Kopf durch die Kellerwand wollten. Da war es dann Graf Michael Goes von Enzensberg mit seiner stoischen Ruhe und gräflichen Contenance, der die Wogen ausgleichend zu glätten verstand.

Es gehört zu den Tugenden, wir kommen nicht umhin, sie so zu nennen, der Weinbauern, vor allem die Freien Weinbauern in den Anfängen der Vereinsgeschichte, über den Marchstein des eigenen Weinackers hinauszublicken und zu schauen, was sich so tut in der näheren und weiteren Weinwelt. Man besuchte Weinbaugebiete, tauschte sich aus, kam mit neuen Erkenntnissen zurück. Ideen und Visionen wachsen nicht von allein im

eigenen Weinacker, sie brauchen auch frischen Wind von außen. Diese Aufbruchsstimmung auf tirolerisch formuliert: Do isch eppes gongen! Bei allem aber behielt man den gesunden Hausverstand, behielt das Machbare mit Umsicht im Blick. Wenn sie zu heftig austreibt, muss man schabigen bei der Rebe. So ist es auch mit den Ideen. Es ist eine Tatsache, dass kein Mitglied der Freien Weinbauern seit ihrer Gründung aufgehaust hat. Das will etwas heißen!

Der Wein schafft nicht nur Kultur, sondern auch und vor allem Kulturlandschaft in ihrer ganzen Vielseitigkeit. Da sind die matriarchalisch sanften Linien und wohligen Formen des Überetsch, wo der Weingott sein Mittagsräschen ausschläft, da sind die sonnenversengten Hänge des Vintschger Sonnenberges, wo der Vintschgerwind mit den Reben Derwischalus spielt. Und da ist die atemberaubende Terrassenlandschaft im Eisacktal, teilweise so schmal, dass die Terrassen wie Stufen zum Weinhimmel scheinen. Vor Jahrzehnten waren die Hänge an der Mahr bei Brixen staudenüberwuchertes Ödland, heute sind sie staunenswert rekultiviert und die Wein- und Kellerputze halten sommers ihr Bäuchlein in die Sonne, Gruanzn und der siirige Tatzlwurm wärmen sich an den Trockenmauern. Auch wenn gefräßige Baggerzähne hie und da sich in alte Kulturlandschaften hineinfressen, so ist der Erhalt und die Wiederbelebung der alten Kulturlandschaft mit ihren Trockenmauern euch

Weinbauern zu verdanken. Ihr Freien Weinbauern habt viele Facetten der Südtiroler Weinkultur wieder und neu aufleuchten lassen, ihr brachtet Bewegung in den Weinbau in Südtirol. Ihr wart das Salz in der Suppe, ließe sich landläufig sagen. Ihr habt das wieder aufgegriffen, was bis vor hundertfünfzig Jahren selbstverständlich war auf einem Weinhof: Den Wein selber zu machen. Da ist es wieder, das nahezu familiäre Verhältnis zum eigenen Wein, er ist so etwas wie ein Familienmitglied, der mit euch plodert im Keller, der mit euch und eurer Familie zu Tische sitzt, der stur sein kann wie nur sonst einer. Wer den sturen Kopf dann von wem hat, der Wein von euch oder ihr vom Wein, das sei dahingestellt. Jedenfalls habt ihr Freien Weinbauern euch mit Beharrlichkeit durchgesetzt gegen die Großen, die euch anfangs belächelt haben, habt euch einen Platz am öffentlichen Förderkorb des Landes erkämpft. Die Weinwelt mag eure Weine und die Auszeichnungen sprechen Bände. Ihr seid gern aufgesucht von Weinschreibern und Weinjournalisten, weil sie hinter dem Wein die Persönlichkeit, den Weinmacher sehen und die Nase in die Luft des Weinackers halten können, deren Würze sie dann im Glase wiederfinden.

Noch eins – und das sei besonders hervorgehoben – ihr Freien Weinbauern habt die Frauen herausgeholt aus der Rolle des Heimchens und der Köchin, die den Plent für die Marend im Weinacker umrührt. Es gibt zwar noch

nicht ganz so viele Weinfrauen, die im Keller das Regiment führen, aber selbst eingefleischte Weinpatriarchen geben inzwischen zu, dass Frauen sensorisch besser sind und beim Verkosten radikaler und ehrlicher. Sie brauchen nicht gscheid daherzureden wie die Männer und ein großes Geschwurbel verzapfen. (Letzteres sagen wir zwischen Klammern) Die Frauen (Ehefrauen, Partnerinnen, Töchter) haben dazugelernt, Sicherheit gewonnen im Auftreten und sie haben Schönheit und Lächeln an die Verkostungstische und in den Verkauf gebracht.

Ich komme zum Schluss. Im Weinberg herrscht das Matriarchat der Rebe. Im Keller geht männlich (Klammer: noch) der Weingott um. In der Präsentation und im Verkauf becircen lächelnd die Frauen. Mit diesem Bild des Lächelns möchte ich abschließen. Es ist ein Verdienst von euch Freien Weinbauern, dass ihr die Südtiroler Weinkultur um dieses Lächeln bereichert habt.

Wir von der Marlinger Weinkultur gratulieren!

Sebastian Marseiler



WEINKULTUR
 Marling



AUS DER GEMEINDE



Gemeindekommission für Raum und Landschaft tritt an die Stelle der „Baukommission“

Ein Dankeschön für die wertvolle Arbeit während der vergangenen sechs Jahre richtete Bürgermeister Felix Lanpacher jüngst an die Mitglieder der Gemeindebaukommission. Diese hatte sich seit 2015 im Durchschnitt siebenmal im Jahr zu einer Sitzung getroffen (nahezu immer vollzählig) – und dabei pro Jahr zwischen 85 und 95 Projekte begutachtet. Sie wird nun der Gemeindekommission für Raum und Landschaft weichen, die im neuen Landesgesetz „Raum und Landschaft“ vorgesehen ist. Ein Dank gilt auch den mittlerweile ersetzten Mitgliedern Walter Mairhofer, Martin Öttl und Martin Kristanell. Lobende Worte findet Felix Lanpacher auch für die Professionalität und den Einsatz von Andrea Garber, der verantwortlichen Mitarbeiterin im Marlinger Bauamt. Diese erklärt: „Die neue Kommission setzt sich aus sechs Sachverständigen zusammen, die in entsprechende Verzeichnisse eingetragen sind – aus den Bereichen Baukultur, Landwirtschaft, Sozial- oder Wirtschaftswissenschaft,



Die Marlinger Baukommission bei ihrer letzten Sitzung (v.l.n.r.): Stephan Hillebrand, Andreas Gögele, Johanna Mitterhofer, Alois Arquin, Andrea Garber, Arch. Kurt Kurz, Franz Kröss, Renzo Longhino, Geom. Norbert Barbolini, BM Felix Lanpacher; es fehlt: Manfred Raffl.

Raumplanung, Landschafts- und Naturschutz und Naturgefahren.“ Der Bürgermeister führt den Vorsitz. Es ist ein Geschlechterverhältnis von 3:4 oder 2:5 vorgesehen; gemäß Proporz wird auch ein italienischer Vertreter dabei sein. Raumplanung, Landschaft und Naturgefahren müssen übergemeindlich besetzt werden; Marling befindet sich diesbezüglich im funktionalen Gebiet mit Tscherm und Algund. „Die neue Kommission beschäftigt sich hauptsächlich mit

der Genehmigung bzw. Abänderung von Planungsinstrumenten“, informiert Andrea Garber. „Die meisten Aufgaben der bisherigen Baukommission werden von der Sektion Bauwesen der neuen Gemeindekommission Raum und Landschaft übernommen – dieser gehören die Sachverständigen für Baukultur, Landwirtschaft sowie Landschaftsschutz an.“ Das neue Landesgesetz „Raum und Landschaft“ (Landesgesetz Nr. 9/2018) verfolgt verschiedene Ziele:

die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung, die Eindämmung von Zersiedelung und Flächenverbrauch, eine verbindlichere Planung, bürgernähere, transparentere, schnellere und einfachere Verfahren sowie ein künftig wieder leistbares Wohnen. Der Bürgermeister wünscht den Mitgliedern der neuen Gemeindekommission für Raum und Landschaft in Marling einen guten Arbeitsbeginn.

Marling testet weiter

Als wichtigen Dienst im gemeinsamen Kampf gegen das Coronavirus bezeichnet Bürgermeister Felix Lanpacher die so genannten Nasenflügeltests, die in vielen

Südtiroler Gemeinden angeboten werden, so auch in Marling. Den Menschen gibt die bequeme Möglichkeit, sich vor Ort testen zu lassen, zusätzliche Sicherheit. Wie

bereits bei der landesweiten Testaktion vom 20. bis 22. November des vergangenen Jahres musste innerhalb kürzester Zeit alles organisiert werden: „Das war nicht ganz

einfach“, meint Koordinatorin Sonja Lochmann. Trotzdem konnte es am 28. April losgehen – immer mittwochs und freitags. „Die freiwilligen Antigen-Schnelltests sind

zuverlässig und eigentlich recht einfach zu handhaben“, erklärt Sonja Lochmann. „Sie werden von geschultem Personal durchgeführt, auf Wunsch auch vom Bürger bzw. der Bürgerin selbst.“ Dennoch hat die Aktion im Marlinger Vereinshaus laut Felix Lanpacher eine große organisatorische Herausforderung dargestellt. „Es ist aber gelungen, alle Probleme recht rasch zu lösen – so wurde etwa für den Fall, dass jemand das Testergebnis (meist aufgrund von kleinen Schreibfehlern am Ableseblatt) nicht erhalten hat, eine eigene Info-Telefonnummer eingerichtet.“

„Mittwochs werden durchschnittlich 150 Personen getestet“, berichtet Sonja Lochmann. „Und am Freitag sind es um die 280 Tests, mit Spitzen von bis zu 350, erfreulicherweise ohne Wartezeiten.“



Bürgermeister Felix Lanpacher und Koordinatorin Sonja Lochmann freuen sich gemeinsam mit den engagierten Helferinnen und Helfern über den reibungslosen Ablauf der Testaktion in Marling.

Foto: Roland Strimmer

In der Regel hat man innerhalb weniger Minuten das Vereinshaus wieder verlassen und innerhalb einer halben Stunde trifft dann das Ergebnis meist schon auf dem Smartphone ein.“ Getestet wird weiterhin am Mittwoch von 7.00 bis 9.00 Uhr und

am Freitag von 7.00 bis 10.00 Uhr. „Voraussichtlich noch bis Ende Juli“, weiß Felix Lanpacher. Bisher sei nicht nur das Interesse, sondern auch der Zuspruch der Bevölkerung sehr groß gewesen.

Die Station in Marling ist pro Turnus mit sieben bis acht

Personen besetzt, die hierfür eine geringfügige Bezahlung erhalten. Die Tests sind auch für die Bürgerinnen und Bürger aus anderen Südtiroler Gemeinden kostenfrei, ebenso für Touristinnen und Touristen.

Neue Internetseite des Vereinshauses

Seit Anfang Juni hat das Vereinshaus Marling eine neue Internetseite. In Zukunft können auf dieser Seite der Reservierungskalender angesehen und noch freie Termine reserviert werden. Somit sollte sich die Verwaltung der Termine in Zukunft einfacher gestalten und unsere Hausmeisterin Helene wird etwas entlastet. Bei dieser können somit in Zukunft keine Termine mehr reserviert werden.

Die Termine, welche immer bis Ende Oktober beim Bildungsausschuss für das kommende Jahr gemeldet werden, haben weiterhin Vorrang. Erst nachdem diese Termine in dem Kalen-



der eingetragen sind, wird dieser für alle Interessierten freigeschaltet. Im Rahmen der Vollversammlung des Vereinshauses am 7. Juni wurde die neue Internetseite den Mitgliedern vorgestellt

und danach ging sie online. Für alle sonstigen Fragen und Informationen kann man sich auch weiterhin über die E-Mail-Adresse an die Vereinshausverwaltung Marling wenden.

www.vereinshausmarling.info
vereinshausmarling@rolmail.net

Feuerwehrjugend setzt Bäumchen in Pawigl

Die Coronakrise hat innerhalb der Feuerwehr auch die Jugendgruppen stark betroffen. So konnten diese sich in den letzten einhalb Jahren kaum treffen und es mussten alle Bewerbe abgesagt werden. Umso erfreulicher, dass durch die Aktion „Bäumchen setzen“ – südtirolweit auf mehrere Stationen aufgeteilt – die Jugendgruppen zusammengekommen sind, um etwas für die Umwelt zu tun.

Die Jugendgruppe Marling hat sich gemeinsam mit anderen Gruppen der Umgebung zu diesem Zweck auf dem Vigiljoch unterhalb des Gasthauses Gampl getroffen, wo in Zusammenarbeit mit der Forststation Lana rund 150 neue Bäume gesetzt wurden. Die Fläche, auf der die Bäume gesetzt worden sind, war von den Unwettern der letzten Jahre stark betroffen. Die Jugendgruppe Marling machte sich mit zwei Fahrzeugen auf den Weg nach Pawigl. In Lana wurde der Proviant der Gruppen aufgeladen und dann ging es unter Anweisung der Förster auf das Vigiljoch und zum Treffpunkt der Jugendgruppen. Den Jugendlichen wurde von den Förstern erklärt, wie stark die Schäden dieser Unwetter waren und welche Bäume sie jetzt nachsetzen. Danach wurde kurz gezeigt, wie die Bäume korrekt in die bereits vorbereiteten Plätze eingepflanzt werden. Nach und nach trafen die verschiedenen Jugendgruppen ein

und pflanzten einen Baum nach dem anderen, in Summe rund 150 Stück.

Nach dem erfolgreichen Pflanzen konnten sich alle als „Halbmittag“ ein Getränk, ein Brot und einen Apfel holen. Die Verteilung übernahmen die Jugendbetreuer der Jugendfeuerwehr Marling.

Im Laufe des Vormittages trafen dann auch noch Landesrat Arnold Schuler, Landesfeuerwehrpräsident Wolfram Gapp, Landesjugendreferent Franz Seehauser, Bezirksfeuerwehrpräsident Erhard Zuech und Bezirksfeuerwehrpräsident Erwin Kuppelwieser mit zwei Kameramännern vor Ort ein. Sie ließen es sich nicht nehmen, auch selbst Bäume zu setzen.

Die Gruppen verließen dann nach und nach den Ort und nachdem die Jugendgruppe der Feuerwehr Marling alles aufgeräumt hatte, ging es zum Gasthaus Seespitz zum Mittagessen. Danach kamen dann noch Zugskommandant Michael Traunig und



Gruppenkommandant-Stellvertreter Martin Traunig mit der alten Rosenbauer-Pumpe zur Schwarzen Lacke, wo den Jugendlichen noch der richtige Umgang mit einem Strahlrohr gezeigt wurde.

Nach ein wenig Übung am Strahlrohr ging es dann für die Jugendlichen und ihre Betreuer zurück in das Gerätehaus Dorf und nach abgeschlossener Aufräumarbeiten nach Hause.



Willkommen zurück

Walter Mairhofer neuer Vorsitzender des Redaktionsteams

Mit seiner Wahl zum Bürgermeister ist Walter Mairhofer im Jahr 2005 aus dem Redaktionsteam des Dorfblatts ausgeschieden und hat den Vorsitz an Christine Gufler übergeben. In den letzten 16 Jahren hat sich Christl, gemeinsam mit ihrem Team, um alle Belange des Dorfblatts gekümmert. Dafür sei ihr herzlich gedankt. Was wäre das Marlinger Dorfblatt

aber ohne die vielen interessanten Beiträge und Berichte? Deshalb sei an dieser Stelle auch einmal allen fleißigen Schreiberinnen und Schreibern gedankt, die wesentlichen Anteil am Erfolg des Dorfblatts haben. Gleichzeitig bitten wir auch weiterhin um viele interessante Texte und Fotos!

Christine Gufler hat sich nun entschlossen, den Vorsitz

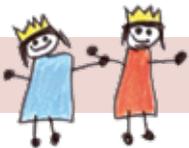
abzugeben, wird aber auch weiterhin noch als „normales“ Mitglied in der Redaktion mitarbeiten. Erfreulicherweise hat sich Walter Mairhofer bereiterklärt, wieder im Redaktionsteam mitzuarbeiten und auch den Vorsitz zu übernehmen. Für Fragen und Anregungen steht Walter Mairhofer ab sofort gerne zur Verfügung (E-Mail: mairhofer.w@rolmail.net

oder Handy: 366 114 5753). Für die Übermittlung von Berichten und Fotos möge bitte auch weiterhin die offizielle Mailadresse dorfblatt@marling.info verwendet werden. Die Mails werden von Renate Leiter Schmalzl verwaltet. Weitere Mitarbeiterinnen des Redaktionsteams sind Johanna Mitterhofer und Renate Schwarz Marseiler.

Impressum: „Marlinger Dorfblatt“ – Eigentümer und Herausgeber: Vereinshausverwaltung. Eingetragen Trib. BZ – Nr. 35/91 – 07.01.1992 – Verantwortliche im Sinne des Pressegesetzes: Christoph Gufler. Druck: Fliridruck, Marling. Leiter des Zeitungsbetriebes: Walter Mairhofer – Tel. 0473 447 023 – E-Mail: dorfblatt@marling.info

Beiträge, die bis **Redaktionsschluss** nicht eingelangt sind, können nur in Ausnahmefällen und nach Absprache berücksichtigt werden. Der Abgabetermin für Berichte in der nächsten Ausgabe ist der 6. August 2021.

Ergänzung (gesetzliche Bestimmungen): Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeanzeigen und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.



KINDERGARTEN MARLING

Für die Fahrradsaison bereit...

Endlich war es soweit. Nach einigen organisatorischen Rückschlägen konnten wir uns dieses Jahr am Projekt der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt „Gemeinsam mobil im Burggrafenamt“ beteiligen. Die Umsetzung des Projektes erfolgte in mehreren Schritten und wurde von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt begleitet. Am 13. Mai 2021 kamen die beiden Fahrrad-Experten

Sabine und Oswald mit der Radwerkstatt zu uns in den Kindergarten. Sie zeigten auf altersgerechte Art die Funktionsweise des Fahrrades und benannten seine Bestandteile. Die von den Kindern gestellten Fragen wurden von den Fahrrad-Experten beantwortet: „Wie funktioniert mein Fahrrad?“, „Warum muss ich beim Radfahren treten?“, „Wie kann ich einen „Patschen“ flicken?“

In den darauffolgenden Tagen griffen die Kinder das Thema Fahrrad auf unterschiedliche Weise auf. Das Verkehrsschilder-Memory stieß bei den Kindern auf reges Interesse und bot vielfältige Gesprächsanlässe. Die Regeln und Gefahren des Verkehrs wurden zum Thema und im Kreativraum entstanden große Verkehrsschilder. Im Bauraum nutzten die Kinder den Straßenteppich,

erweiterten diesen zu einer großen Straßenlandschaft, indem sie selbst Straßen mit verschiedenen Materialien dazu bauten. Außerdem schlüpfen die Kinder in die Rolle des Mechanikers, Polizisten, Fahrradverkäufers und brachten ihre Erfahrungen zum Thema Mobilität zum Ausdruck. Im Mai und Juni wurden unserem Kindergarten zehn Laufräder von der Bezirksgemeinschaft Burg-

grafenamnt zur Verfügung gestellt. An den jeweiligen Turntagen der einzelnen Gruppen hatten die Kinder die Möglichkeit, die Laufäder zu nutzen. An diesen Tagen nahmen sie von zuhause ihren Fahrradhelm mit. Gemeinsam mit den Kindern haben wir einen Parcours erstellt. Die Kinder konnten dort das Fahren mit den Laufädern üben, ihren Gleichgewichtssinn trainieren und sich im Raum orientieren. Sie lernten auf verschiedene Signale und Verkehrszeichen zu reagieren und rechtzeitig zu bremsen oder auszuweichen. So wurden Reaktionsfähigkeit und motorische Sicherheit geschult. Kinder, die noch nicht mit dem Fahrrad vertraut sind, können durch das Laufadtraining auf das spätere Fahrradfahren vorbereitet werden. Ziel dieses Projektes war es, dass die Kinder Spaß an der täglichen Bewegung mit dem Laufrad, dem Fahrrad oder dem Roller

haben und sich auf spielerische Art und Weise mit dem Thema Mobilität befassen. Im Rahmen des Mobilitätsprojektes wurde auch eine Erhebung zum Mobilitätsverhalten der Familien anhand eines Fragebogens der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamnt durchgeführt. Das Ergebnis zeigt, dass die Kinder meist von der Mutter in den Kindergarten gebracht werden. Bei der Auswahl des Fortbewegungsmittels ist wichtig, dass es den Kindern Sicherheit und den Eltern zeitliche Flexibilität bietet, aber auch, dass es zur Bewegung anregt und dem Kind einen Lerneffekt bietet. Der Weg in den Kindergarten wird größtenteils mit dem Auto, aber aufgrund der besonderen Lage des Kindergartens in einer verkehrsberuhigten Straße auch zu Fuß zurückgelegt. Damit der Weg in den Kindergarten noch öfters umweltfreundlich zurückgelegt werden kann,



Für die Fahrradsaison bereit

werden Maßnahmen zur Reduzierung der Geschwindigkeit vor dem Kindergarten

als sehr wichtig erachtet. Bei den allgemeinen Rückmeldungen machten die Eltern auf eine besondere Situation aufmerksam: Obwohl der Kirchweg bereits verkehrsberuhigt ist, kommt es immer wieder vor, dass Fahrzeuge mit hoher Geschwindigkeit unterwegs sind. Dies birgt gerade bei den Bring- und Abholzeiten ein großes Gefahrenpotential für die Kinder und ihre Begleitpersonen. Die Gemeinde wird in Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamnt versuchen, Lösungen für mehr Sicherheit zu finden.

Das Kindergartenteam
 Marling



Fahrradwerkstatt mit Oswald



Fahrradwerkstatt mit Sabine

Adelige und andere alte Familien in Marling

Wir kommen der Bitte des presserechtlich Verantwortlichen des Marlinger Dorfblattls Christoph Gufler gerne nach und bringen in diesem und in den nächsten Ausgaben Auszüge aus „Die Coreth, Priami und Herzog in Marling“

Trotz der schönen Lage, der Fruchtbarkeit und den guten Verkehrsanbindungen nahmen nur wenige Adelsfamilien ihren Wohnsitz in Marling. Dies hat wohl auch damit zu tun, dass dort von jeher ein wohlhabender und selbstbewusster Bauernstand auf seinen alten Weinhöfen saß. Neben den Grafen Fuchs und den Sattelberger auf Schickenburg, von denen noch die Rede sein wird, finden wir in Marling von ca. 1600 bis 1700 die Herren von Coreth am Thurner-, Pamgartner-, Mair am Weg- und Pichler-Hof als Eigentümer. Die im Nonstal zu Coredo und Romeno ansässige Familie wurde 1511 geadelt und 1567 in die Tiroler Adelsmatrikel aufgenommen. Seit 1592 sind die Coreth am Mair am Weg bezeugt, der 1633 dem Brixner Domherrn Ludwig von Coreth gehört. 1691 besitzt Ludwig Gaudenz von Coreth den Paumgartner, 1694 Wilhelm den Pichler-Hof. Ihre Nachfolger in Marling waren die Priami, welche 1574 den Adel- und 1656 den Freiherrenstand erlangten. Sie wohnten zumindest zeitweise am Mair am Weg-Hof, der von ihnen den Namen Priami übernahm. Johann Baptist, Oberst der Landmiliz, verstarb 1668 in Marling. Sein Sohn Albert



Der Ansitz Manhard

heiratete dort Maria Magdalena von Goldegg. Der Vater war mit Maria Ursula Freiin von Hueber zu Maur verheiratet. 1704 stand der Pichler-Hof im Besitz des Gottfried Baron Hueber, nachdem er 1694 Wilhelm von Coreth gehört hatte. In Marling wohnhaft waren die Herzog. Stefan Herzog, Pfleger von Vorst, erhielt 1625 wegen seiner Verdienste als Befehlshaber der „Tyrolischen Militia“ im Engadinerkrieg vom Landesfürsten ein Wappen verliehen. Er hat sich 1636 auf einem Altar in der Sebastianskirche in St. Pankraz als Gerichtspfleger der Grafen Trapp in Ulten verewigt. 1628 kauft er den Kalswetter-Hof. 1626 gehört ihm auch der Ganzdreckturm in Lana. Er hat mit Maria Brigitta von Goldegg den Sohn Johann Baptist, der die Erbin

des Manhard-Hofes, Elisabeth Deprida heiratet. Dieser Ansitz befand sich seit 1600 im Besitz des Hans Menghin „aus dem Nons“, dessen Sohn Michael 1609 mit seiner Frau Anna Maria Manincor am Manhard wohnte. Die Menghin und Manincor waren kleine Adelsfamilien, die ihre Stammhäuser in Brez und Arsio hatten. 1661 verkauft Anton von Menghin den Manhard dem Unterwirt Domenig de Prida, dessen Enkelin Elisabeth den oben erwähnten Johann Baptist Herzog ehelichte. Wegen der darauf lastenden Schulden wird das Anwesen 1692 an Balthasar von Teisensee verkauft. 1694 wird der Manhard im Steuerkataster als eine „vorhero mittlere, jetzt aber ziemlich verbesserte Behausung“, 1749 als „schö-

ne, neu erbaute Behausung“ bezeichnet. Die Bausubstanz geht noch ins 16. Jahrhundert und damit auf die Menghin zurück. Um 1700 wurde das Haus um einen Stock erhöht und mit qualitativsten Rokokostuckdecken ausgestattet, welche u. a. Jagdszenen aufweisen. Der Ansitz bleibt ein halbes Jahrhundert im Besitz der Teisensee, bis 1745 Franz „gewester Zöllner auf der Töll“, Konkurs anmelden muss. Seit dem 17. Jahrhundert zeitweise in Adelsbesitz befand sich auch der Glanz, wo von 1639 bis 1652 die Regierungsräte Haslwandter und Reinhardt Besitzer waren. Am Laner-Hof finden wir 1602 die Grembner von Wolfsturn, 1641 den Pfleger von Landegg, Jakob Muleth, 1654 den Meraner

Ratsbürger und Stadt- und Landrichter Gaudenz Peisser, 1694 Dr. Georg Prantner von Meran und 1679 den landesfürstlichen Kelleramtsgegenschreiber Caspar Weyland als

Eigentümer. Adelsfamilien mit Eigentum, aber keinen Wohnsitz in Marling, waren u. a. die Fluigi von Aspermont, Paravicini, Söll, Goldegg, Teisensee, Lachhartinger,

Schöpfer, Storch, Tschuegg, Wolkenstein, Stachlburg, Schlandersberg, Kistler, Rosenberg, Grabmayr, Herzog, Hebenstreit, Gstirner, Parth, Grueber, Atwang, Thun,

Vintler, Enzenberg, Christan, Meitingner, Lanser, Zöttl, Pach, Spauregg, Brandis, Botsch und Prugger.

Kindergarten Mary Poppins: Eine Reise zwischen Kreativität und Natur

Im Laufe des Schuljahres 2020/21 konnten wir, ausgehend von der Beobachtung der Gruppe, verschiedene Erfahrungsfelder erobern.

Die Organisation der Räume und die Bereitstellung der Materialien, die sich ständig weiterentwickeln, damit sie den Interessen der Kinder entsprechen, haben es für alle ermöglicht, Beobachtungen, Überlegungen und Erwägungen innerhalb des Gebäudes und den Gärten zu machen.

„Das Umfeld muss reich an interessanten Materialien/Motiven sein, die sich für Aktivitäten eignen und das Kind dazu einladen, eigene Erfahrungen zu machen.“ (M. Montessori)

Die Gruppe nahm uns auf eine Reise zwischen Kreativität und Natur mit. Wir haben jeden Tag neue Entdeckungen gemacht, indem wir uns auf Regeln einigten, die auf Respekt gegenüber anderen und uns selbst basieren.

Beobachtung, Hypothese, Erfahrung und Überprüfung waren die Protagonisten dieses gemeinsamen Jahres. Wir sind zwischen Zeichen, Symbolen und Schatten gereist und haben mit verschiedenen Naturmaterialien Mandalas gelegt. Ziel des Weges war es, den Kindern die Bedeu-

tung von Kommunikation, egal welcher Art, verständlich zu machen, ihren eigenen Körper zu entdecken und mit ihm zu experimentieren, kreativ zu sein und sich mit anderen auseinanderzusetzen. Auch die Erforschung der Natur um uns herum hat uns Vieles erfahren, reflektieren und erkennen lassen: Wir haben das Leben der Regenwürmer in ihrem Lebensraum beobachtet und ein Terrarium geschaffen, um ihre Gewohnheiten zu beobachten. Wir haben das Wachstum einer Pflanze beobachtet, die aus einer amerikanischen Kartoffel im Wasser gekeimt wurde, und wir haben auch einige Blumen gesät, um sie dann zu pflegen.

Obwohl es in diesem Jahr nicht die Möglichkeit gab, viele Erfahrungen außerhalb des Kindergartens zu machen, haben wir uns dennoch bemüht, die Beziehung zum Dorf lebendig zu halten, indem wir zusammen mit den Kindern in der Bibliothek einige Lesezeichen als Geschenk hinterlassen haben. Es war ein Jahr voller Entdeckungen, Erfahrungen und wir möchten euch Kindern für die wundervollen Reisen danken, die ihr uns jedes Jahr gemeinsam erleben lasst!





AVS – ORTSSTELLE MARLING

Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit

Nach längerem, unfreiwilligem Stillstand konnte die Vereinstätigkeit endlich wieder aufgenommen werden. Den Anfang machte die Jugend mit einem Radnachmittag (siehe unten). Nach Redaktionsschluss wurde für 12. Juni eine Mountainbike Tour und für 20. Juni eine Vereinstour auf den Monte

Stivo beim Gardasee geplant. Auch eine Klettersteigtour sollte demnächst stattfinden. Der Ortsausschuss hofft, dass die Mitglieder dem Verein trotz der langen Unterbrechung der Tätigkeit treu bleiben und auch in Zukunft zahlreich an den gebotenen Veranstaltungen teilnehmen werden.



Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des AVS konnte auf Grund der im Jänner geltenden Bestimmungen nicht am vorgesehenen Termin stattfinden und wurde daher auf unbestimmte Zeit ausgesetzt. Der Ortsausschuss hat nunmehr beschlossen, diese am

Freitag, den 13. August 2021

abzuhalten. Die Einladung wird mit der Tagesordnung und dem genauen Zeitpunkt an den Anschlagtafeln und auf Marling interAKTIV veröffentlicht.

Die Mitglieder erhalten dazu keine persönliche Einladung mehr.



„Radnachmittag“ der AVS-Jugend

am Sonntag, 30. Mai 2021

Endlich ist es wieder so weit! Die AVS-Jugend lässt die Saison beginnen. Fünf Kinder/Jugendliche, sowie drei Jugendführer und eine weitere Begleiterin haben sich auf ihre Fahrräder geschwungen.

Das Ziel: der Spielplatz in St. Martin in Passeier. Immer wieder gab es kleine Pausen, in denen der Jugendführer Michael sein Wissen über die Sicherheit beim Fahrradfahren weitergab. Außerdem

zeigte er, wie man geschickt steile Böschungen hinunterfahren kann. Ohne Furcht haben die Kinder das Erlernte umgesetzt. Am Ziel angekommen, tobten sie sich auf dem Spielplatz aus. Bevor die

Rückfahrt angetreten wurde, genossen alle gemeinsam ein Eis.



Bilder: Greta Inderst

**Zu Gunsten unserer
Marlinger Senioren**

TERZENFESTL

Samstag, 28. August 2021

Mitterterzerstr.41

Brunnerhof - Marling

**Ab 11:00 Uhr
Frühschoppen**



**Kaffee und
Terzenkuchen**



**Ab 12:00 Uhr
Feines vom
Grill**



**Abends
Chili con
carne**

**AUS CORONA GRÜNDEN
BLEIBT DIE SCHNAPSBUDE
IM KELLER GESCHLOSSEN**

BEI JEDER WITTERUNG

Marling für Marling

Von Mitte Februar bis Ende Mai 2021 ist in Marling aus Corona-Gründen (Arbeitslosigkeit, Lohnausgleich, Arbeitszeitkürzungen...) die Aktion „Marling für Marling“ gelaufen. Durch die Beiträge und Spenden ganz vieler sozialhellhöriger Marlingerinnen und Marlinger konnten wir mithelfen, an die 30 Haushalte zu unterstützen und mit dem Nötigsten des täglichen Bedarfs zu versorgen. Ein aufrichtiges DANKE!

Wir hoffen, es ist nun allen, die sich um eine Arbeit bemüht haben, gelungen, fündig zu werden und durch ihre regelmäßige Entlohnung das Schlimmste überstanden zu haben. Darum wurde das Sammeln von Lebensmitteln, Gutscheinen, Pflegeartikeln... und die Ausgabe vorerst beendet.

Wir Marlinger Bürger/innen sind gemeinsam durch einen Tunnel gewandert, haben uns gegenseitig mit kleinen Lichtern die Dunkelheit erhellt und das Weitergehen erleichtert. Wir freuen uns nun über die Helligkeit, in die wir gemeinsam hinaustreten können.

Eure Sozialreferenten
Johanna Mitterhofer und Michael Gorfer

Kleinanzeigen

- Suche Person für individuelle Kleinkinderbetreuung (Tochter, 20 Monate alt) während des Tages für die Sommermonate, ein- bis zwei mal pro Woche für jeweils 2 – 3 Stunden. Bitte whats app Nachricht an Tel. 349 323 0588
- Marling: helle, sonnige 2-Zimmer-Wohnung, teilmöbliert, Klimahaus B, im 1. Geschoss mit Balkon, PKW-Stellplatz, an referenzierte Langzeitmieter zu vermieten. Tel. 335 101 7471

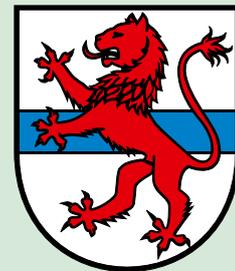
Ferdinand Kaufmann/Knabler wird 100

Am 15. Juni feierte Ferdinand Kaufmann/Knabler seinen 100. Geburtstag. Gemeinsam mit Bürgermeister Felix Lanpacher besuchten ihn Ausschussmitglieder des Kriegsoffer- und Kameradenverbandes von Marling zu Hause, um dem rüstigen Jubilar dazu herzlichst zu gratulieren. Damit wollten sie dem letzten Marlinger Frontkämpfer ihre große Wertschätzung ausdrücken. Auch die Dorfblattredaktion wünscht dem ältesten Marlinger Bürger alles Gute zu seinem runden Geburtstag und noch eine lange Zeit in Gesundheit und Wohlergehen im Kreise seiner Familie.



JM v.l.n.r.: Peter Epp, Hermann Weger, BM Felix Lanpacher, Franz Spitaler, Ferdinand Kaufmann

Marlinger Dorfblattl



Inserto in lingua italiana – luglio 2021


LORENZERHOF

LORENZERHOF

Progetto: “Pietanze frullate appetitose” nel Lorenzerhof

Avete mai sentito il detto “mangiare con gli occhi”? Capita anche a voi di essere attratti dal semplice aspetto delle pietanze, tanto che, in men che non si dica, già sentite “l’acquolina in bocca”? Questi concetti ricoprono effettivamente un ruolo importantissimo nella riabilitazione di persone con deglutizione alterata.

Con l’invecchiamento alcune persone riescono a mangiare in sicurezza solamente alimenti frullati: a questo

si affianca una riduzione dell’appetito, del peso e un conseguente peggioramento delle condizioni generali di salute. Recenti ricerche hanno evidenziato che anziani con difficoltà di deglutizione (“disfagie”) sono più invogliati ad assumere pietanze presentate in modo esteticamente attraente. Da questo spunto è nata l’idea di un progetto grazie alla collaborazione tra logopedista, ergoterapista, chef e il suo team, con supporto della

responsabile dell’economia domestica. Lo scopo è di rendere più consapevoli i professionisti dell’alimentazione e delle difficoltà delle persone con disfagia.

Il Progetto è volto a rendere visivamente più appetibili le pietanze, dando loro forma e volume, mantenendone qualità degli ingredienti, sapore e aspetto estetico. È anche stato inserito nel nucleo con persone affette da demenza grave Finger-Food, che spesso consumano mol-

te calorie perché in perenne movimento, wandering.

Questi possono sembrare all’apparenza piccoli passi, ma per i nostri residenti siamo sicuri possano fare la differenza in termini di qualità di vita. La conoscenza tecnica maturata con questo progetto verterà raggruppata all’interno di un ricettario per poterla mantenere nel tempo.

Stiftung Lorenzerhof
Sicher Teresa und Kofler Julia



Fingerfood: Queste pietanze sono cucinate appositamente per persone con una diagnosi di demenza i quali arrivati ad un livello di deficit alto non riescono ad utilizzare / riconoscere le posate e quindi assumono tali pietanze utilizzando direttamente le mani.



Secondo: In queste foto si possono osservare le pietanze con una consistenza frullata, tuttavia grazie alla preparazione, la carne mantiene il volume e la forma originale.

Scuola dell'infanzia Mary Poppins: un viaggio tra creatività' e natura...

Nel corso dell'anno scolastico 2020/2021 abbiamo potuto intraprendere diversi percorsi educativi, partendo dall'osservazione del gruppo. L'organizzazione degli ambienti e la predisposizione dei materiali, in continua evoluzione, seguendo gli interessi dei bambini, hanno permesso di compiere osservazioni, ragionamenti e considerazioni, dentro la struttura e nei giardini che appartengono alla scuola. "L'ambiente deve essere ricco di motivi di interesse che si prestano ad attività e

invitano il bambino a condurre le proprie esperienze." (M. Montessori)

Il gruppo ci ha condotte in un viaggio tra creatività e natura, effettuando ogni giorno scoperte diverse, condividendo regole, basate sul rispetto per gli altri e per sé stessi.

Osservazione, ipotesi, esperienza e verifica sono state le protagoniste di questo anno insieme. Abbiamo viaggiato tra segni, simboli ed ombre e, attraverso l'utilizzo di svariati materiali naturali, abbiamo potuto costruire anche molti mandala. Scopo del percor-

so è stato quello di portare i bambini a comprendere l'importanza della comunicazione, qualsiasi essa sia, scoprendo e sperimentando con il proprio corpo, in modo creativo e confrontandosi con gli altri.

Anche l'esplorazione della natura intorno a noi ci ha portati a vivere esperienze di ragionamento e riflessione: abbiamo osservato la vita dei lombrichi nel loro habitat ed abbiamo creato un terrario, per osservare le loro abitudini. Siamo stati testimoni della crescita di una pianta, sbocciata da una

patata americana immersa nell'acqua ed abbiamo anche seminato alcuni fiori, per poi prenderci cura di loro.

Nonostante quest'anno non ci sia stata la possibilità di effettuare molte esperienze all'esterno della struttura, abbiamo comunque pensato di mantenere vivo il rapporto con il paese, preparando, insieme ai bambini, alcuni segnalibri da lasciare in regalo. E' stato un anno ricco di scoperte, di esperienze: grazie bambini per i meravigliosi viaggi che, ogni anno, ci fate vivere!





 **Comunità Comprensoriale Burgraviato**
Servizi ambientali e viabilità

Dott. Martin Stifter · martin.stifter@bzgbga.it

Il team PRO-BYKE Marleno inizia il prossimo giro ciclistico

Insieme per una mobilità ciclistica sicura e visibile nel paese: questo è ciò che il team PRO-BYKE di Marleno ha dichiarato nell'ultima riunione, guidata dal nuovo referente per la mobilità Michael Gorfer.

Da ottobre 2020 Marleno può ufficialmente definirsi un comune a misura di bicicletta. Il premio è stato ottenuto nell'ambito del progetto Interreg "PRO-BYKE", che il comune ha realizzato insieme alla Comunità Comprensoriale Burgraviato. Il team PRO-BYKE, creato già nel 2019 dal consigliere comunale Martin Stifter, sta ora riprendendo il suo lavoro. Il nuovo coordinatore è il referente alla mobilità, Michael Gorfer. Nuovi membri della squadra sono anche il dipendente comunale Severin Marsoner e Martin Ploner. Nei prossimi mesi il team lavorerà all'attuazione delle misure selezionate dal gruppo di lavoro. La squadra è sostenuta e assistita dalla

Comunità Comprensoriale Burgraviato. Il 26 maggio, dopo una lunga pausa Covid, il team si è riunito per la prima volta per discutere l'attuazione delle misure. Sono emersi i seguenti punti focali: per ottimizzare i collegamenti delle piste ciclabili con i comuni limitrofi devono essere colmate le lacune e devono essere eliminati i punti pericolosi. Nell'ambito del turismo si sta lavorando

a un concetto con offerte per i ciclisti intorno al Monte San Vigilio. In autunno sarà organizzato un altro evento nell'ambito della Settimana europea della mobilità. Il comune di Marleno ha partecipato al progetto Interreg PRO-BYKE della Comunità Comprensoriale Burgraviato nel periodo 2019-2020. Insieme a Lagundo, Lana, Naturno, Scena, San Leonardo in Passiria e Cer-

mes, Marleno è ora uno dei comuni amici della bicicletta nel comprensorio. La persona di riferimento per le questioni ciclistiche presso gli uffici comunali è il sig. Severin Marsoner. Se avete domande o suggerimenti sull'argomento, potete contattarlo direttamente (telefono: 0473 060 109; e-mail: severin.marsoner@gemeinde.marling.bz.it).



d.d.a.s.: Martin Stifter, Hannes Kofler, Karl Holzner, Gerhard Flarer, Franziska Mair, Martin Ploner, Eva Ladurner, Michael Gorfer, Severin Marsoner

CIRCOLO CULTURALE MARLENGO

Visita guidata a Villa Freischütznerale

Il miglioramento della situazione pandemica ha permesso il riavvio delle attività culturali cosicché anche il nostro Circolo ha potuto cominciare a proporre le attività pianificate per l'anno in corso. La prima iniziativa è stata una visita guidata a Villa Freischütz.

Situata a Maia Alta, la Villa è stata costruita nel 1909 in stile "Landhaus" e acquistata nel 1922 da Franz Fromm, un commerciante di vino prussiano e appassionato collezionista d'arte che svolgeva la sua attività a Barcellona. Fino al 2013 in questa casa

ha vissuto sua nipote Rosamaria Navarini la quale ha decretato che dopo la sua morte tutti i suoi beni, compresa Villa Freischütz, fossero trasferiti ad una fondazione per crearne un museo accessibile al pubblico. All'interno della casa – museo i due gruppi che hanno preso parte all'iniziativa hanno potuto ammirare gli oggetti di vita quotidiana della famiglia del periodo 1922 – 1941, così come preziosi mappamondi e libri spese, oltre ad opere d'arte e dipinti di Ellen Tornquist e George Greve Lindau.



Assemblea Generale del Circolo

Grazie all'ulteriore allentamento delle misure anti-Covid, il Direttivo ha potuto anche organizzare per venerdì 11 giugno l'Assemblea Generale dei soci. Tradizionalmente si è sempre tenuta nei mesi di novembre o dicembre, ma quest'anno è

stato necessario posticiparla finché la situazione lo permettesse. La serata si è tenuta presso il ristorante Musikantenstadl di Marleno basso e, grazie al bel tempo, è stato possibile restare all'aperto. È iniziata con la parte più formale che

ha previsto l'intervento del presidente Aldo Sannella con un riepilogo delle attività svolte l'anno precedente – dalle visite guidate al maso Pardeller, alla tradizionale grigliata estiva per terminare con la gita a Venezia -. A seguire è stato approvato

il rendiconto economico finanziario per la gestione 2020 ed elencate le iniziative e i progetti previsti per l'anno in corso.

Conclusa la prima parte, la serata è proseguita con un ricco e delizioso buffet curato dallo staff del ristorante.



Projekt „Leckere Breikost“ im Lorenzerhof

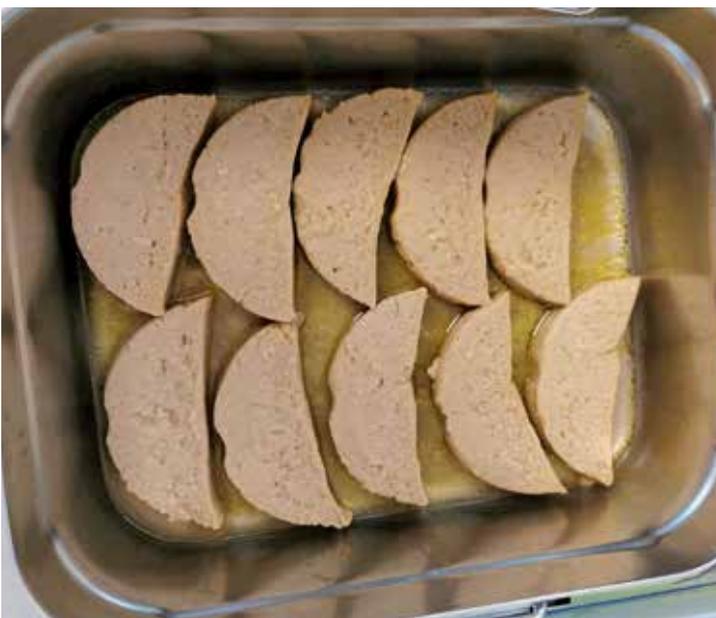
...und die Augen essen mit! Wer kennt sie nicht? Die drei Kleckse Essen auf dem Teller. Passiertes Essen muss schon lange nicht mehr fad, langweilig und einfach nur püriert sein. „Essen“ hat für Menschen einen sehr hohen Stellenwert und dieser sollte bis ins hohe Alter erhalten bleiben, auch wenn Kau- und Schluckstörungen, sogenannte Dysphagien, oder besondere Betreuungsformen wie Demenz auftreten. Viele ältere Menschen können deshalb nur noch Breikost zu sich nehmen, woraus sich Appetit- und Gewichtsverlust ergeben kann, einhergehend mit einer Verschlechterung des Allgemeinzustandes. Dies waren die Gedanken, die uns zum Start dieses Projekts bewegt haben. Ge-

meinsam mit der Logopädin, der Ergotherapeutin, der Hauswirtschaftsleiterin, dem Chefkoch und seinem Küchenteam wurde das Ernährungsbewusstsein und Verständnis für Menschen mit Kau- und Schluckbeschwerden gestärkt. Wir erkennen die Vielfalt und Vorteile der passierten Menüs und Menükomponenten und können den Menüplan erstellen, bei der sowohl Qualität, Geschmack und Ästhetik, als auch die einfache Handhabung gewährleistet werden. Mittlerweile können Essensgerichte speziell für die besonderen Bedürfnisse fein passiert und dank ihrer optimalen Konsistenz einfach und dennoch geformt angerichtet werden. Zusätzlich zu den Hauptmahlzeiten werden Zwischenmahlzeiten

für Menschen mit Demenz in Form von Fingerfood angeboten. Da sich manche Demenzerkrankte in ständiger Bewegung befinden, haben sie einen erhöhten Kalorienverbrauch (sogenanntes wandering). Das gesammelte Fachwissen wird in einer eigens er-

stellten Kochrezeptemappe sichergestellt. Kleine Schritte hin zu mehr Lebensqualität!

Stiftung Lorenzerhof
Teresa Sicher + Julia Kofler



Hauptspeise: Das Fleisch wurde von der Küche so zubereitet, dass es von der Konsistenz her auf der Zunge zergeht, d. h. püriert ist, in seiner Form und Aussehen entspricht es aber einem „normalen“ Stück Fleisch.



Fingerfood: Speziell für Menschen zubereitet, welche aufgrund ihrer Demenz-Diagnose herkömmliches Besteck nicht mehr als solches erkennen und mit den Händen essen.



Das PRO-BYKE-Team Marling startet in die nächste Fahrrad-Runde

Gemeinsam für eine sichere und sichtbare Fahrradmobilität im Dorf: Dafür hat sich das PRO-BYKE-Team Marling in der vergangenen Sitzung unter der Leitung des neuen Mobilitätsreferenten Michael Gorfer ausgesprochen. Seit Oktober 2020 darf sich Marling offiziell als Fahrradfreundliche Gemeinde bezeichnen. Die Auszeichnung wurde im Rahmen des Interreg-Projektes „PRO-BYKE“ erreicht, welches die Gemeinde gemeinsam mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt durchgeführt hat. Das PRO-BYKE-Team, welches bereits 2019 vom Ge-

meinderat Martin Stifter ins Leben gerufen wurde, nimmt nun seine Arbeit wieder auf. Neuer Koordinator ist der für Mobilität zuständige Referent Michael Gorfer. Neu im Team sind auch der Gemeindefmitarbeiter Severin Marsoner sowie Martin Ploner. In den kommenden Monaten soll nun an der Umsetzung der ausgewählten Maßnahmen gearbeitet werden. Unterstützt und begleitet wird das Team dabei von der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt. Am 26. Mai hat sich das Team nach langer Covid-Pause erstmals wieder getroffen und die Maßnah-

menumsetzung besprochen. Dabei haben sich folgende Schwerpunkte herauskristallisiert: Zur Optimierung der Radweganbindungen an die Nachbargemeinden sollen Lücken geschlossen und Gefahrenstellen entschärft werden. Im Bereich Tourismus wird an einem Konzept mit Angeboten für Fahrradfahrer/innen rund um das Vigljoch gearbeitet. Im Herbst soll wieder eine Veranstaltung in der Europäischen Mobilitätswoche organisiert werden. Die Gemeinde Marling hat sich im Zeitraum 2019 – 2020 am Interreg-Projekt PRO-BYKE der Bezirks-

gemeinschaft Burggrafenamt beteiligt. Gemeinsam mit Algund, Lana, Naturns, Schenna, St. Leonhard in Passeier und Tscherms zählt Marling nun zu den Fahrradfreundlichen Gemeinden im Bezirk. Ansprechperson für Radangelegenheiten im Gemeindeamt ist Severin Marsoner. Bei Fragen oder Anregungen zum Thema können sich Bürger/innen direkt an ihn wenden (Telefon: 0473 060 109; E-Mail: severin.marsoner@gemeinde.marling.bz.it).



v.l.n.r.: Martin Stifter, Hannes Kofler, Karl Holzner, Gerhard Flarer, Franziska Mair, Martin Ploner, Eva Ladurner, Michael Gorfer, Severin Marsoner

Wein(er)leben

Weinwanderung entlang des WeinkulturWegs – dem Erlebnisweg rund um die Weinkultur in Marling!

Die interessierten Teilnehmer erwandern mit der Natur- und Landschaftsliebhaberin Heidi Tappeiner den

WeinkulturWeg und erhalten dabei Einblicke in den traditionsreichen Weinanbau in Marling. Entlang der Strecke

werden die Teilnehmer über lebensgroße Gegenstände aus dem Weinbau, historische Weinhöfe sowie einmalige Ausblicke auf die Anbaugebiete des Meraner Landes entdecken! Anschließend findet eine Verkostung mit kleiner Stärkung statt.

Mitzubringen: Gute Schuhe und Getränk für unterwegs.

Termine: immer donnerstags, von 26. August bis 28. Oktober 2021

Rückkehr nach Marling:

ca. 12.30 Uhr

Reservierung bis Mittwoch, 17.00 Uhr beim Tourismusbüro Marling unter Tel. 0473 447 147

oder per E-Mail an: info@marling.info

Kosten: 15,00 € pro Person inkl. Weinverkostung und Marend-Teller.



Marlinger Weinkuchl 2021 – das Highlight jeden Samstag in Marling vom 26. Juni bis 24. Juli 2021

Zum wiederholten Mal steht der edle Tropfen bei der „Marlinger Weinkuchl“ im Mittelpunkt des Geschehens. Die Küchenchefs der teilnehmenden Betriebe haben sich einiges einfällen lassen, um den Gaumen Ihrer Gäste auf ganz besondere Weise zu verwöhnen. Andreas Schwiembacher vom Bistro Restaurant Fiorello, Christof Kuntner vom Restaurant Rosemarie, Hubert Unterholzer vom Restaurant Traubenwirt, Klaus Pircher vom Restaurant Vinumgarten sowie Karl Gamper vom Restaurant Waldschenke kreieren innovative Menüs, in denen der Wein die tragende Rolle spielt.

Ein unvergessliches Erlebnis für alle Weinliebhaber und jene, die es noch werden möchten. Lassen Sie sich überraschen und reservieren Sie rechtzeitig Ihren Tisch für einen einzigartigen Abend im Zeichen der „Marlinger Weinkuchl“.

Den passenden Auftakt zur „Marlinger Weinkuchl 2021“ bietet der Marlinger Weinabend der Freien Weinbauern am Freitag, dem 25. Juni 2021 ab 18.00 Uhr am Kirchplatz, wo die passionierten Winzer Ihre edlen Erzeugnisse zur Verkostung anbieten. Sehr zum Wohle auf die WeinKultur Marling!

Auf Anfrage wird an den Samstagen ein Abholdienst in Marling sowie in der näheren Umgebung angeboten.

Nähere Informationen beim Tourismusbüro Marling un-

ter Tel. 0473 447 147 oder unter www.weinkultur.it so-

wie bei den teilnehmenden Gastbetrieben.

 **MARLING**
MARLENGO
bei Meran · presso Merano



Marlinger Weinkuchl '21 Vino & Culinaria '21

jeden Samstag / ogni sabato
26.06. - 24.07.2021



TEILNEHMENDE RESTAURANTS / RISTORANTI PARTECIPANTI

Bistro Restaurant Fiorello

Küchenchef / chef di cucina Andreas Schwiembacher
T + 39 0473 447 000 - www.lamaiena.it

Restaurant Rosemarie

Küchenchef / chef di cucina Christof Kuntner
T +39 0473 447 200 - www.pension-rosemarie.it

Restaurant Traubenwirt

Küchenchef / chef di cucina Hubert Unterholzer
T +39 0473 447 216 - www.traubenwirt.com

Restaurant Vinumgarten

Küchenchef / chef di cucina Klaus Pircher
T + 39 0473 445 202 - www.vinumgarten.com

Restaurant Waldschenke

Küchenchef / chef di cucina Karl Gamper
T +39 0473 447 015 - www.waldschenke.it


**WEINKULTUR
CULTURAVINI**
Marling-Marlengo

www.weinkultur.it
www.culturavini.bz.it

SCHUL(ER)LEBEN

Schul(er)leben



Die Preisträger/innen

Wir haben ein Schuljahr hinter uns, das wohl als „Corona-Schuljahr“ in die Geschichte eingehen wird und das wir alle sicher nicht mehr vergessen werden.

Schon der Start im September war chaotisch: unvorhergesehene Klassenteilungen wurden vorgenommen, die Unterrichtszeit wurde verändert, das Ausmaß der Kernfächer wurde zugunsten des

Selbstorganisierten Lernens (SOL-Unterricht) gekürzt... Der öffentliche Spielplatz wurde zum zweiten Pausenplatz, um Massenansammlungen zu vermeiden. Abstand, Hygiene und Maske wurden zur Pflicht und zum Teil strengstens kontrolliert; sie wurden zu unseren täglichen Begleitern. Das Arbeiten in Gruppen oder gar außerhalb des Klassen-

verbandes war untersagt. Elterngespräche oder Sitzungen fanden telefonisch oder online statt. Lange Zeit waren keine Projekte oder unterrichtsbegleitende Veranstaltungen erlaubt. Im März kamen dann auch noch zweimal die Woche die Nasenflügeltests der Schüler/innen dazu. Das nur einige Beispiele bzw. Einschränkungen.

Aber wir nahmen dies alles ohne großes Murren in Kauf, konnten wir doch unseren Kindern durch diese „Opfer“ den Präsenzunterricht fast zur Gänze ermöglichen: Nur zwölf Tage fiel an der Grundschule Marling der Präsenzunterricht aus (die für ganz Südtirol vom Landeshauptmann bestimmte Fernunterrichtszeit). Wir Lehrerinnen merkten, wie die Kinder das „soziale Miteinander“ genossen und aktiv und motiviert in den Klassenverbänden arbeiteten. Sie bemühten sich größtenteils, auch ungewohnte Regeln anzunehmen und einzuhalten. Oft ließen uns Kinderlachen und spürbar gute Laune im Schulhaus für einige Stunden die Probleme der Corona-Krise verdrängen.

Obwohl einige Lerninhalte im vergangenen bzw. diesem Schuljahr auf der Strecke geblieben sind, haben die Schüler/innen sicher auch viel dazugelernt und



Die Schulsiegerinnen des Raiffeisen-Malwettbewerbs

ihre Kompetenzen erweitert: Selbstständigkeit, Flexibilität, Kreativität, Kompromissbereitschaft... wurden gefördert und ausgebaut.

In den letzten Schulwochen führten die Klassen „kleine Maiausflüge“ aus und freuten sich über die sportlichen Aktivitäten oder Projekte, die für die einzelnen Klassen organisiert wurden.

Raiffeisen-Malwettbewerb

Wie jedes Jahr durften wir auch heuer wieder beim Internationalen Raiffeisen-

Jugendwettbewerb teilnehmen. In allen Klassen wurde zum Thema „Mein Traumhaus“ fleißig gezeichnet und gemalt und es entstanden wunderschöne Bilder. Die Jury auf Ortsebene (zwei Vertreter/innen der örtlichen Raiffeisenkasse und zwei Lehrerinnen) taten sich schwer, daraus eine Auswahl zu treffen und die Klassensieger/innen zu ermitteln. 27 Kinder konnten sich über die Klassenpreise freuen; alle erhielten als Belohnung für ihren Einsatz eine Trinkflasche.

Danke!

Die Lehrpersonen und Schüler/innen der Grundschule Marling bedanken sich bei der Direktorin Carlotte Ranigler, bei den Eltern, bei der Gemeindeverwaltung, den beiden Pfarrern Ignaz Eschgfäller und Florian Pitschl, der Raiffeisenkasse Marling, den Schulwarten, der Bibliothek und dem Weißen Kreuz für die gute Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung während des Schuljahres.

Die Schulleiterin Johanna Mitterhofer

Preisträger/innen:

1A	1. Valentin Ciccolini
	2. Marie Ladurner
	3. Thea Glaznieks
1B	1. Gaiardoni Evi
	2. Emma Raffener
	3. Jasmin Holzner
2A	1. Chiara Agatha Lucchi (Schulsiegerin Unterstufe)
	2. Jennifer Angelova
	3. Hamila Cufta
2B	1. Josefine Strobl
	2. Larissa Ilmer
	3. Sophia Amantia
3A	1. Katharina Gufler
	2. Robin Ruffa
	3. Zeno Liguori
3B	1. Alessia Murtas
	2. Michl Pföstl
	3. Botond Feczku-Komma
4A	1. Laura Pezzuto
	2. Laura Ladurner
	3. Julian Ladurner
4B	1. Florian Gufler
	2. Pia Mairhofer
	3. Boglárka Feczku-Komma
5	1. Del Pero Luka
	2. Gabriel Rungg
	3. Oliver Seres

TTK MARLING RAIFFEISEN ASV

Erfolgreicher Start

Wenn auch die vergangenen Monate alle jungen Sportler eine sehr schwierige Zeit durchzustehen hatten, ging es mit den Erfolgen unserer Spieler stetig aufwärts. Trotz des Ausfalls der Trainingsmöglichkeiten, der Belastung in der Schule und zu Hause, der

fehlende Pflege der Freundschaften, sind unseren jungen Spielern großartige Leistungen gelungen. Anlässlich der Jugend-Italienmeisterschaften in Terni (24. April – 1. Mai) mit 32 teilnehmenden Teams hat unsere Mannschaft, bestehend aus Stefan Klotz, Ste-

phan Rautscher und Johannes König einen hervorragenden 3. Platz erringen können. In den Einzelwettbewerben mit 100 Teilnehmern hat sich Klotz als Gruppenerster exequo mit Rautscher bis auf den 17. Rang emporgearbeitet, während sich König als Gruppenzwei-

ter auf den Rang 33 platzieren konnte. Auch in der vorangegangenen C1-Meisterschaft war unser Team bis auf das letzte entscheidende Spiel am 10. April siegreich und hat damit den Aufstieg in die nächst höhere B2-Liga ganz knapp verpasst.

Nicht minder eindrucksvoll auch die Leistungen im 6. Kategorie-Turnier auf Landesebene vom 16. Mai in Bozen von Jarno Sambin mit einer Goldmedaille und Emil Bertrand Mair, der sich als Gruppendritter platzieren konnte. Hervorzuheben ist auch die Leistung unserer jüngsten Spielerin Boglarka Feczku-Komma, die mit einer Bronzemedaille das Landes-Jugendturnier in Bozen am 17. April abschließen konnte.

Mit diesen Erfolgen wird auch die Qualifikation zur Teilnahme an der Italien-Meisterschaft in Riccione (27. Mai bis 16. Juni) gesichert.

Alles in allem eine großartige Leistung unserer Jugend mit ihrem Trainer Igor Milic, der es versteht, Spiel und Leistung in ein harmonisches Gleichgewicht zu stellen und damit Motivation und Begeisterung zu wecken.



Hervorragender 3. Platz bei Italienmeisterschaft in Terni (v.l.n.r.): Stephan Rautscher, Stefan Klotz, Trainer Igor Milic, Johannes König.

Die Freizeitspieler haben ab jetzt, nach der Corona-bedingten Pause ihr Training wieder aufgenommen. Je-

den Dienstag und Donnerstag wird von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Halle gespielt. Jeder, der seinen Körper und

Geist fit halten möchte, ist willkommen. Sie/Er findet hier dazu spaßmachende Möglichkeiten. Infos dazu erteilt unser Obmann.

Gerne öffnet der TTK-Raiffeisen seine Türen auch für junge Neueinsteiger zu einem kostenlosen Schnupperkurs in den Sommerferien, wobei jeden Dienstag, Mittwoch oder/und Freitag ab 18.00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Marling, unter Anleitung, mit diesem faszinierenden Sport des „schnellen Balls“ Kontakt aufgenommen werden kann. Eine telefonische Vormerkung und weitere Informationen mittags bei Obmann Killian Rinner (Tel. 337 953 7215).



Bronze für Boglarka Feczku-Komma beim Landes-Jugendturnier in Bozen vom 17. April.



Jarno Sambin, Gold beim Landes-Jugendturnier vom 17. April in Bozen.

#jugendbrauchträume



Ins wert die beste Zeit gnummen.
Jonas, 17 Jahre

Offene Jugendarbeit
TREFFS
im Jugenddienst Meran



#jugendbrauchträume

der Offenen Jugendarbeit im Jugenddienst Meran

14 Bilder dieser Wanderausstellung machen die Bevölkerung auf die Bedürfnisse der Jugendlichen aufmerksam.

Zahlreiche engagierte Jugendliche beteiligten sich in den Jugendzentren und -treffs von Obermais, Marling, Algund, Riffian/Kuens, Schenna, Hafling und Dorf Tirol, um ihre Gefühle in Wort und Bild auszudrücken.

Daraus entstanden diese aussagekräftigen Collagen, die zum Nachdenken anregen.

Offene Jugendarbeit
TREFFS
im Jugenddienst Meran




#jugendbrauchträume

#jungseinmuserlaubtsein

"Jung sein muss erlaubt sein!"



Offene Jugendarbeit im Jugenddienst Meran



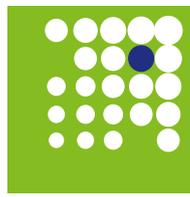

#jugendbrauchträume



I mecht meine Normalität zurück, Freinde treffen, ausgian, Erfahrungen sammeln!
Felix, 18 Jahre

Offene Jugendarbeit
TREFFS
im Jugenddienst Meran



Bildungsausschuss Marling

BILDUNGS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM

SOFERN NACH AKTUELLEM LANDES- BZW. STAATSGESETZ ERLAUBT

► JULI 2021

08.07.21	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll - Treffpunkt Schleusse
08.07.21	Do	10.00	Kochkurs mit Rosina Öttl	Tourismusverein	Vereinshaus
24.-30.07.21	Sa-Fr		Hüttenlager in Landro	Alpenverein-Jugend	
22.07.21	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll - Treffpunkt Schleusse
22.07.21	Do	10.00	Kochkurs mit Rosina Öttl	Tourismusverein	Vereinshaus
22.07.21	Do	18.00	Taller & Tuba	Tourismusverein	Festplatz
25.07.21	So	Ganztägig	Schnöllersfest zum Jogges-Sunntig	Goaßlschnöllers	Vigiljoch
25.07.21	So	Ganztägig	Gipfeltour in den Dolomiten: Lavinores	Alpenverein	
28.07.21	Mi	18.00	Sommerfest der Feuerwehr	Freiw. Feuerwehr	Festplatz
29.07.21	Do	Ganztägig	Vereinsfahrt - Ledrosee mit Besichtigung des Soldatenfriedhofes	Südt. Kriegsoffer- und Kameradenverband	
im Juli			Hochtour	Alpenverein	

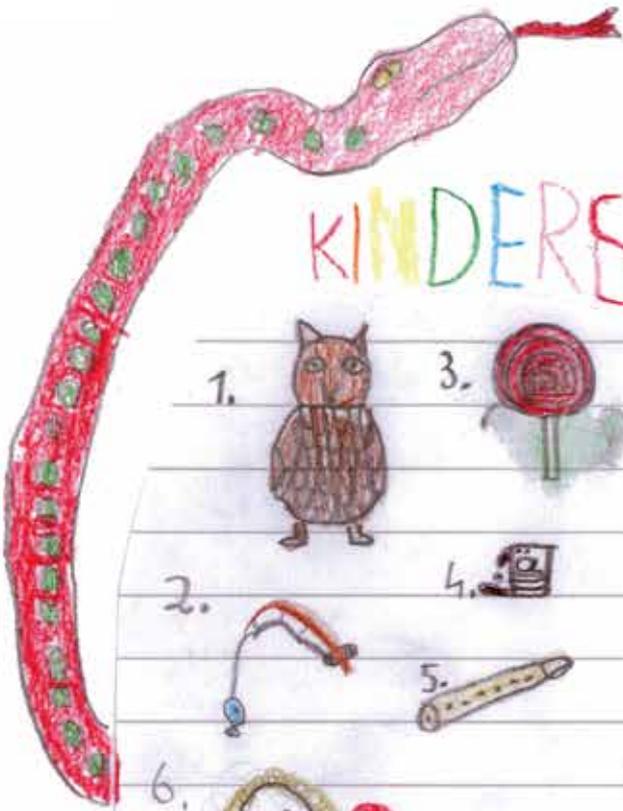
► AUGUST 2021

05.08.21	Do	10.00	Kochkurs mit Rosina Öttl	Tourismusverein	Vereinshaus
05.08.21	Do	18.00	Taller & Tuba	Tourismusverein	Festplatz
07.08.21	Sa	16.00	Marlinger Kulturstage - MODUL M: AUSFAHRT, Zwischenzeitlich Gast, Geschichts- und Kulturhistorische Rundfahrt	Bildungsausschuss	Marlinger Brücke
11.08.21	Mi	17.00	Wiesenfest der Bauernjugend	Bauernjugend	Festplatz
12.08.21	Do	09.30	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll - Treffpunkt Schleusse
15.08.21	So	08.30	Maria Aufnahme in den Himmel (Maria Himmelfahrt) - Patrozinium - Verkauf von Kräutersträußen	Bäuerinnen	Kirchplatz
19.08.21	Do	10.00	Kochkurs mit Rosina Öttl	Tourismusverein	Vereinshaus
19.08.21	Do	18.00	Taller & Tuba	Tourismusverein	Festplatz
20.08.21	Fr	19.00	Appuntamento di fine estate: Grigliata sotto le stelle	Circolo Culturale	
22.08.21	So	Ganztägig	Gipfeltour Trafoi - Piz Minschuns	Alpenverein	
26.08.21	Do	10.00	Führung durch den Bunker am Waalweg auf der Töll mit Helmuth Gruber	Bildungsausschuss	Bunker Töll - Treffpunkt Schleusse
28.08.21	So	11.00	Terzenfestl	Freunde der Marlinger Senioren	Brunnerhof
im August			Marlinger Kulturstage - Modul M: AUSTAUSCH - Art in Residenz Als Künstler zu Gast	Bildungsausschuss	
			Hüttenlager	Kath. Jungschar	
			Hochtour	Alpenverein	

Die Vereinsobfrauen/männer werden ersucht, die im Bildungsprogramm noch nicht angegebenen Veranstaltungen oder Änderungen bzw. genauere Angaben rechtzeitig mitzuteilen!

Kontakt: Werner Stuppner
Gampenstraße 8/3 · 39020 Marling · Tel. 347 004 5039
E-Mail: bildungsausschussmarling@yahoo.it

KINDERSEITE



1. 	3. 	1.					
2. 	4. 	2.					
6. 	5. 	3.					
7. 	8. 	4.					
8. 	9. 	5.					
		6.					

Schreibe das Lösungswort auf die Zeile.

Frühling



Sagt ein Polizist zum anderen: "Hast du schon gehört, dass der Dieb bei der Flucht in einen Mietwagen gefahren ist?" Darauf der andere: "gehört, nein, aber gerochen, ja."

Scherzfrage

Was sagt der Turmbauer von Pisa?

Wird nicht mehr gehen



von Lorenz

